

Der widerspenstige Sohn – Parascha Ki Teze

24. August 2020 – 4 Elul 5780



In unserem Wochenabschnitt Ki Teze steht, dass wenn ein Kind im Alter von 13 Jahren, Geld von seinen Eltern stiehlt und davon Wein und Fleisch kauft, es den Tod verdient (falls es sich wiederholt). Der Talmud (Sanhedrin 71.) schreibt, dass diese Episode niemals passiert ist und nicht passieren wird. Es stellt sich die offensichtliche Frage warum also berichtet uns die Tora darüber?

Der Kli Yakar erklärt, dass daraus eine Lehre für das jüdische Volk zu entnehmen ist: Das jüdische Volk sind die Kinder G'ttes, so wie es steht (Devarim 14,1) "אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל". Man hätte denken können, dass Hashem deswegen milder mit uns sein würde und dem jüdischen Volk ihre Sünden verzeihen wird (ohne dass sie es bereuen und Tschuva machen müssen), aber die Tora lehrt uns, dass dies nicht der Fall ist und genau wie ein Vater seinen widerspenstigen Sohn zum Beit Din (dem jüdischen Gericht) bringen muss und er dort mit dem Tod bestraft wird, falls er nicht bereit ist sein Verhalten zu ändern, so auch G'tt. Obwohl oder gerade dessen, weil wir seine Kinder sind, geht er härter mit uns um und verlangt tadelloses Verhalten.

Aber auch wenn Haschem sich gezwungen sieht den Menschen zu bestrafen, ist dies aus purem Mitleid und Erbarmen, um ihm

später größeres Leid zu ersparen, wie der Vater, der aus Erbarmen seinen Sohn zum Beit Din schleppt.

Deswegen wurde diese Episode niedergeschrieben, obwohl sie eher theoretisch ist, damit wir, das jüdische Volk daraus lernen können und die Verantwortung für unser Verhalten nicht unterschätzen. Besonders jetzt im Monat Elul ist es wichtig zu verstehen, dass falsches Verhalten nicht unbestraft gelassen wird und man für alles eine gerechte Strafe bekommen wird. Oder man nutzt die Gelegenheit alles hinter sich zu lassen und ein neues Blatt zu öffnen, indem man seine falschen Taten bereut und ehrlich verspricht sich zu verbessern. **Anders als der widerspenstige Sohn, haben wir (noch) die Gelegenheit und sollten sie auch nutzen, bevor es zu spät ist und wir an Rosh HaShana vor dem Richter stehen und uns für ALLES verantworten müssen.**